

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 97.

Samstag, den 3. Dezember

1887.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 30. Nov. Für den Winteraufenthalt der K. K. Majestäten ist in nächster Nähe von Florenz eine Villa mit prachtvoller Umgebung gemietet worden. Im Gefolge des Königs befinden sich Graf Molsberg, Freiherr v. Wöllwarth, Graf Beroldingen, Graf Scheller, der Leibarzt Dr. Fejer, Geh. Hofrath Jackson u. s. w. Die Königin hat die Hofdamen Baronin v. Massenbach und Freifrau v. Wöllwarth im Gefolge. — Der König verfügte betreffs Besorgung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit an seinen Aufenthaltsort nachgesandt, die übrigen Angelegenheiten im Namen des Königs auf Vortrag der Minister vom Prinzen Wilhelm erledigt werden. — Der König verfügte anlässlich der Erkrankung des Deutschen Kronprinzen, daß eine Fürbitte in den evangelischen Kirchen des Landes in das sonntägliche Kirchengebet aufzunehmen ist.

**Stuttgart**, 30. Nov. Das Königspaar ist heute früh incognito unter dem Namen „Graf und Gräfin Ted“ über München und die Brennerbahn zum Winteraufenthalte nach Florenz abgereist.

**Stuttgart**, 1. Dez. J. J. K. K. Majestäten sind laut telegraphischer Nachricht heute Vormittag in erwünschtem Wohlsein in Florenz eingetroffen. — Professor v. Rustige an der Kunstschule in Stuttgart wurde auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters, jedoch unter Belassung in der Person eines Galerie-Inspektors, in den Ruhestand versetzt.

**Calw**, 1. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl stimmten von 580 Wahlberechtigten 270 ab. Der Wahlvorschlag des Bürgervereins ging vollständig durch, und es wurden demgemäß folgende Herren gewählt: Weinhändler Siebenrath, Metzgermeister Pfommer, Fabrikant Stroh, Bäckermeister Schwarzmaier und Kaufmann Kraushaar.

**Maulbronn**, 30. Nov. Seit 14 Tagen ist unsere Stadt im Besitze einer neuen, schön und zweckmäßig ausgeführten Zufahrtsstraße auf den Bahnhof. Neben der genügend breiten Fahrbahn, welche noch durch eine Geschlägedecke aus hartem Material (Basalt) befestigt werden wird und welche sogar die eventuelle Anlage der schon öfters ins Auge gefaßten Dampf-Strassenbahn ermöglichen würde, läuft ein bequemes, mit Randsteinen gefaßtes Trottoir her, welches durch den auf die ganze Länge vorgesehene Baumsatz mit der Zeit einen höchst angenehmen und schönen Spazierweg bieten wird. Die Einwohner der Stadt und des Bezirks Maulbronn, besonders aber die auf dem neuen Verbindungsweg zu dem leider so entlegenen Bahnhof angewiesenen Industriellen der Gegend beglückwünschten sich zu dieser bedeutenden Verkehrs erleichterung.

**Tübingen**. (Auszug aus der Geschwo- renenliste für das 4. Quartal.) Vertsch, Gem.-Rat, Igelsloch, F. Comberger, Priv., Wildbad.

## Rundschau.

**Karlruhe**, 28. Nov. Durch die Eröffnung der sog Kaiserpassage hat die Residenz eine weitere bauliche Zierde erhalten. Dieselbe ist ungefähr 170 m lang und 5—10 m breit. Die Läden werden durch Glühlichter, die Passage selbst durch elektrische Bogenlichter erhellt, so daß sich des Nachts die prächtigen Auslagen in den eleganten Verkaufslökalen ganz glänzend ausnehmen. Sehr elegant sind auch die beiden Restaurants „Löwenrachen“ und „Götterdämmerung“. Neuerdings hat indes das Bezirksamt einen Schritt gegen die Vermehrung der Wirtschaften gethan. Das günstige Wetter kommt dem Fortgang der Bauten zu gut und in wenigen Jahren werden die alten Häuslein in den belebteren Straßen der Residenz verschwunden sein.

**Straßburg**, 25. Nov. Der vor ungefähr 3 Wochen beerdigte Luxhofwirt Hertzer (Württemb.) ist gestern exhumirt worden, weil der Verdacht besteht, daß er durch den behandelnden Arzt aus Fahrlässigkeit vergiftet worden ist. Die Sektion fand in Gegenwart des beschuldigten praktischen Arztes statt. Ueber das Ergebnis ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Der behandelnde Arzt Dr. Flocken und der Apotheker Greiner sind gefänglich eingezogen worden.

— Der flüchtige Direktor der **Leipziger Diskontobank**, Dr. Jerusalem, ist endlich gefunden worden; er hat sich aber dem Arm der menschlichen Gerechtigkeit entzogen. Im „Rheinischen Hof“ zu München, wo er bereits seit 2 Tagen sich aufgehalten hatte, hat er sich am Dienstag abend erschossen. Auf der Polizei war man schon am Tag zuvor über seine Anwesenheit unterrichtet. Jerusalem hatte sich durch eine Perrücke und anderes unkenntlich gemacht; auf dem Tisch seines Zimmers lag ein Brief an den Polizeipräsidenten von München, zwei Briefe und eine Depesche hatte er kurz vor der That abgeschickt. Er hatte sich unter dem Namen „Liffowitz, Rentier aus Berlin“, im Fremdenbuch eingeschrieben. Eingetroffen in München war er am Sonnabend abend, wahrscheinlich aus Italien. Alles, was man vorfand, waren 29  $\mathcal{M}$ , keine Wertpapiere, aber einige Wechselformulare. Die Hotelrechnung hatte er kurz vorher bezahlt.

**Berlin**, 30. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprungs. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

— Die in konservativen Blättern und parlamentarischen Kreisen ausgesprochenen Vermutungen über den Inhalt der in der Thronrede angekündigten Heeresvorlage scheinen sich zu bestätigen. Es soll sich dem Vernehmen nach um Einteilung der Landwehr und des Landsturms in verschiedenen Aufgebote handeln, außerdem soll die Grenze des wehrpflichtigen Alters hinausgeschoben werden. Was über Aenderung des Einberufungs-Modus in den Blättern berichtet worden ist, dürfte auch teilweise zutreffen; es soll den Korpskommandeuren die Befugniß verliehen werden, das jüngere Aufgebot des Landsturmes selbstständig einzuberufen. So verlautet in unterrichteten parlamentarischen Kreisen.

**Berlin**, 1. Dez. Die Zollvorlage dürfte nach der Kommissionsberatung gesichert sein. Im Zentrum sucht Windthorst die Vermittlung der Gegner und Freunde der Zollerhöhung durch den Vorschlag: 5  $\mathcal{M}$  Weizen-, 4  $\mathcal{M}$  Roggenzoll.

**Berlin**, 2. Dez. (Reichstag.) Leemann (Württ., nat.-lib.) spricht als erster Redner für die Zollerhöhung namens der Minorität der Fraktion. — Der Petersburger Grasshannin bringt trotz der Preserverordnung scharfe Artikel gegen Deutschland.

— Bei dem deutschen Kronprinzen geht es so gut, daß englische Aerzte es für möglich halten, daß sein „lokales Uebel“ nicht Krebs sei.

— Im Nordost und West ist ein gewaltiger Temperaturwechsel eingetreten. In Petersburg ist ein Zirkular der Oberpreserverwaltung erschienen, das allen russischen Zeitungen auf das Strengste verbietet, Artikel gegen Deutschland zu veröffentlichen. In Paris bestürmen die Radikalen der Kammer und der Presse, Rochefort voran, den Präsidenten Grévy auf seinem Stuhl zu verbleiben, wenigstens einige Zeit noch. Das sind dieselben, die seit her gegen ihn Sturm liefen; nur eins verlangen sie, er solle seinen Schwiegersohn Wilson zum Austritt aus der Kammer veranlassen.

**Baden**, 30. Nov. Das „Echo der Gegenwart“ kündigt in seinem Anzeigenteil eine Wallfahrt zur Fürbitte für den Kronprinzen an. Dieselbe wird am 7. Dezember nach dem Gnadenorte Moresnet unternommen.

Aus **Wien**, 29. Nov. wird der Jrlk. B. gemeldet: In der Steinkohlengrube Sossienzeche in Poremba (Destr. Schlesien), Eigentum der Gebrüder Guttmann, entstand gestern Abend eine ausgedehnte Gasexplosion. Man zählte vorläufig 12 Tote und 3 Verwundete.

**Paris**, 28. Nov. Gestern Nacht wurden aus dem Schaufenster des Juwelengeschäfts Jomelin und Madrassi, 5 Boulevard de la Madeleine, Diamanten im Werte von 500 000 Fr. gestohlen. Die Diebe drangen durch einen augenblicklich leerstehenden Nachbarladen in den

ersten Stock, von welchem sie in den Juwelen- laden hinabstiegen. Man fand ihre Werkzeuge, hat aber von ihnen und ihrer Beute keine Spur. Der größte Teil der Diamanten rührt von dem versteigerten Kronschätze her. — Das Schwurgericht von Bordeaux hat Blanchet, welcher Hrn. de Montgolfier im Eisenbahn- wagen überfiel, zu 8 Jahren Zuchthaus ver- urteilt. Der Angeklagte hatte behauptet, er sei umgekehrt von Montgolfier angegriffen wor- den und habe sich nur verteidigt.

**Paris, 2. Dez.** Gestern Abend fanden auf den Boulevards, im Studentenviertel und im Chyseeviertel zahlreiche Kundgebungen statt, die polizeilich rasch zerstreut wurden. Dérouté und Luise Michel wurden verhaftet aber wieder freigelassen. — Heute wird der Rück- tritt Greys bestimmt erwartet.

**San Remo, 1. Dez.** Mittags passirte ein aus drei deutschen Kriegsschiffen bestehen- des Geschwader hier vorbei und salutirte den Kronprinzen durch 21 Kanonenschüsse.

**London, 1. Dezbr.** Heute früh fand eine heftige Erderschütterung unter starkem Ge- töse in der Stadt Chorley, Lancashire statt, wodurch die Häuser in's Schwanken gerieten; die Einwohner flüchteten in's Freie; der Scha- den ist nicht erheblich.

Bei den Unruhen auf dem Trafalgar Square sind an dem einen Sonntag, dem 13. November, nach dem Bericht des Polizei- arztes nicht weniger als 73 Schutzleute ver- wundet worden. Keine der Wunden ist eine Schußwunde.

Aus **New-York** wird gemeldet: Der Anarchist Most hängt wieder einmal in den Maschen des Gesetzes; er ist wegen Aufreizung zum Aufruhr verhaftet und vom Gericht schul- dig gesprochen worden. Am Montag wird das Urteil verkündet werden. Unter einem Jahr Zuchthaus und 500 Dollars Geldbuße wird er wohl nicht fortkommen.

Aus **Chicago** wird gemeldet: Frau Minna Van Zandt, die Gattin des am 11. Nov. in Chicago hingerichteten Anarchisten Spieß, hat den Entschluß kundgegeben, ihrem Gatten in den Tod zu folgen. Vor einigen Tagen begab sich Frau Van Zandt auf den Friedhof, ließ, während ein heftiger Regen niederging, das Grab öffnen und bedeckte den Leichnam mit Küssen, um, wie sie sagte, durch Leichen- gift zu sterben. Da die trostlose Wittwe diesen

Zweck nicht erreichte, hat sie jetzt den Hunger- tod erwählt und verschmäht es seit 3 Tagen, Speise oder Trank zu sich zu nehmen.

### Aus dem Briefe eines Deutschen aus Galizien.

Denke Dir meine entsetzliche Lage: Der Krieg steht vor der Thür (d. h. die Grenzbewohner sehen Dinge, die ihnen dies wahrscheinlich machen) und ich, wenige Meilen von der russ. Grenze entfernt, werde alle Schrecken desselben aus erster Hand haben. Du weißt, ich habe früher oft genug Diejeni- gen verlacht, die Kriegsgerüchte aussprengten und uns für die Zukunft besorgt zu machen suchten, jetzt aber sehe ich selbst so schwarz wie Andere und mir graut, wenn ich daran denke, was die nächsten Monate uns bringen können. Höre und urteile selbst: Während wir im tief- sten Frieden unsere Kartoffeln einheimsten und die Weizenschläge für das nächste Jahr bestell- ten, brachten uns die Juden von Woche zu Woche allarmierende Nachrichten von jenseits der Grenze. Erst sollten Quartiermacher in Lublin und Chelm angekommen sein und für Anfang Nov. Quartier für Dragoner und Ko- saken bestellt haben. Dann hieß es, die Eisen- bahnen von Moskau nach Brest und von Kiew her befördern immerzu Truppen aller Art. Vor einigen Tagen kam nun mein Hofjude, der im Russischen, in Grubieszow am Bug, Geschäfte gehabt hatte, eilig zu mir und er- zählte: In Grubieszow ist ein ganzes Dra- gonerregiment eingerückt, das soeben von Mos- kau herkommt, in Chelm sind Kosaken aus Drenburg oder noch weiter her in Garnison gekommen, sie haben auch Geschütz mitgebracht. Alles spricht von Krieg; sie sollten die ersten sein, die gegen die Oestreicher marschieren. Noch hatte ich kaum Zeit gefunden, mir diese Nach- richt etwas durchzudenken, da trefte ich mit unserem Nachbar X, einem Schlachzigen zu- sammen, mit dem ich aus nationaler Antipathie selten mich in ein Gespräch einlasse. Der ruft mir mit höhnischem Lachen zu: „Nun Panje (mein Herr), Sie haben wohl schon gehört, daß es bald losgehen wird, die Moskale (Russen) rücken mit Macht, bei Luck und Rowno wird in aller Eile geschant, schwere Geschütze sind von Kiew her dorthin unterwegs, in Podolien

wird eine Schützendivision mobil gemacht, wir werden bald was erleben. Was aus uns Polen wird, wissen wir noch nicht; aber Euch Deut- schen hier wird sicher das beste Lied gepfeifen.“ Nun lese ich in der Zeitung die Tischrede von Gurko in Warschau; die sagt genug für Jeden, der Ohren hat zu hören! Kann es eine ver- zweifeltere Lage geben als die von uns Deut- schen hier? Bisher war der Norden von Ga- lizien schon von 3 russ. Kavalleriedivisionen umstellt, nun hat man noch eine 4. bei Lublin, Chelm und Grubieszow dazwischen geschoben. Es kostet einen Befehl, und morgen ist Ostga- lizien von Reitermassen überschwemmt, wir Alle sind verloren! Unsere schöne, reiche Pro- vinz liegt schutzlos da. Kein Spatenstich ist ausgeführt, kein Schutzwall aufgeworfen, kein Sperrfort gebaut, um den Eindringling irgend- wo aufzuhalten. Und doch bedarf es nur der Augen eines alten Landwehroffiziers wie ich und einiger Landeantnis, um gerade hier im Norden befestigte Stellungen zu schaffen, die den Russen Schwierigkeiten genug bereiten könnten. (Schwab. Merk.)

### Hiesiges.

:( **Wildbad, 30. Nov.** In der heute im hiesigen Rathausaal abgehaltenen General- versammlung der Bezirks-Krankenkasse Neuen- bürg wurden die mit dem 31. Dezember d. J. ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Fabrikant August Bleyer in Neuen- bürg, Buchhalter Fichter von hier und Da- hlinger in Neuenbürg durch Akklamation wie- der auf weitere 2 Jahre gewählt. In den Rechnungs-Ausschuß wurden die Herren Bo- damer in Höfen, Schill und Kuch von hier gewählt.

**Burkin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu Mark 7.75. **Ramngarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an Private portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Burkin-Fabrik- Dépôt. — Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

## Die Gemeinderatswahl

findet mittelst geheimer Abstimmung am <sup>16.</sup> ~~Donnerstag~~ **Montag, den 15. Dezember 1887,** vormittags von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren:

~~Rometsch, Gottlob, Stadtpfleger, Weber, Wilhelm, Sonnenwirt,~~ ~~Bott, Karl, Gypfermeister, Hammer, Friedrich, Adlerwirt,~~

**vier Gemeinderatsmitglieder auf 6 Jahre,** sodann an Stelle des verstorbenen Herrn ~~Krauß, Christian, Maurermeisters,~~

**1 Mitglied auf 4 Jahre** und an Stelle des vor Ablauf seiner Dienstzeit zurückgetre- tenen Herrn ~~Kleinlogel, Oskar, Fabrikdirektors,~~

**1 Mitglied auf 2 Jahre.**

Die Wahlzettel müssen sonach 4 Namen wahlfähiger Bürger enthalten und es wer- den diejenigen 4 Bürger, welche am meisten Stimmen auf sich vereinigen, als auf sechs Jahre, der nächste in der Stimmenzahl als auf 4 Jahre und der übernächste als auf 2 Jahre gewählt betrachtet.

Die Ausretenden können wieder gewählt werden.

**Wahlberechtigt und wählbar** sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Wildbad, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenig- stens Wohnsteuer entrichten;

Wildbad.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des in Zihlschlacht, Kantons Thurgau, Schweiz, gestorbenen ledigen Rutschers **Ulrich Gwinner** von Zgeltsch, werden am

**Montag den 5. Dezember 1887,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause in Wildbad gegen Barzahlung versteigert:

- Mannskleider und Leibweißzeug,
- 2 silberne Taschenuhren,
- 1 Koffer und 1 Kiste.

Gerichtsnotar  
Fehleisen.

## Christbaum - Confect!

(delikat im Geschmaock und reizende Neu- heiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen ~~3~~ 3 Mark ~~2~~ Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaufbachstrasse 33, 1.

- 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Wildbads, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerbe im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind;
- 3) diejenigen über 23 Jahre alten Bürger Wildbads, welchen das Wahl- und Wahlbarkeitsrecht in der hiesigen Gemeinde schon vor dem 1. Januar 1886 zustand, auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.

**Zeitweise** sind von dem Wahlrecht und von der Wahlbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des St.-G.-B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez 1871, Reg.-Bl. S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet worden ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wahlbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet worden ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1887/88 und 1888/89, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

**Dauernd ausgeschlossen** sind von der Wahlbarkeit nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die **Wählerliste** ist vom 8. bis 14. Dezember je einschließlich auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Einreden gegen dieselbe sind bis zum 15. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird am 16. Dezember, mittags 12 Uhr, ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.

Den 7. Dezember 1887.

Stadtschultheißen-Amt.  
Bäuer.

Wildbad.

### Weihnachts-Bitte.

Um den 144 Kindern unserer **Kleinkinderschule**, welche sich so sehr auf den Christtag freuen, eine Christbescheerung bereiten zu können, bitten wir die Kinderfreunde hiesiger Stadt durch gütige Gaben an Geld oder Naturalien, Spielen und dergl. uns den Weihnachtstisch für dieselben decken zu helfen. Gaben jeglicher Art nehmen dankbar entgegen:

die Mitglieder des Ausschusses:

- Frau Stadtschultheiß **Bäuer**,
- „ Oberförster **Boch**,
- „ Gerichtsnotar **Fehleisen**,
- „ Fabrikant **Fein**,
- „ Dr. **Haußmann**,
- „ Stadtpfarrer **Härle**,

- Frau Direktor **Kleinogel**,
- „ Badinspektor **Mayer**,
- „ Frau Geh. Hofrat **Reuz**,
- „ **Stofinger** z. Belle-Vue,
- „ Apotheker **Umgelter**,
- „ **Wegel** z. Bad-Hôtel.

sowie der Vorstand und der Kassier: Stadtpfarrer **Härle**, Kaufmann **Pfau** und die **Kinderchwestern**.

Im Anschluß an obige Bitte erlaubt sich der Unterzeichnete auch für die auswärtigen Anstalten im Lande umher für **verwahrloste** oder **taubstumme** oder **schwachsinnige** oder **trauke** Kinder um Weihnachts-Gaben zu bitten.

Wer seither schon für solche Anstalten sein Scherlein beigesteuert hat (z. B. für die Rettungsanstalt **Schönbühl**, welche langjährige Freunde und Wohltäter in hiesiger Stadt hat, oder für die Taubstummen-Anstalt **Winnenden**, in welcher 2 Kinder aus hiesiger Gemeinde untergebracht sind, oder für **Stetten** mit seinen mehr als 200 epileptischen und schwachsinnigen Kindern, oder für das **Werner'sche** Kinderkrankenhaus in **Ludwigsburg**, oder wer einer der andern zahlreichen Kinderanstalten in unserem Lande, die alle nur von Liebesgaben ihren Pflöglingen eine Christfreude bereiten können, etwas zuwenden möchte, der möge seine — wenn auch kleine — Gabe dem Unterzeichneten zustellen, welcher dieselbe gerne weiter befördert.

Wildbad, im Dezember 1887.

Stadtpfarrer **Härle**.

### Cigarren und Cigaretten

in grosser Auswahl empfiehlt

**Chr. Wildbrett.**

## Ausverkauf.

Wildbad.

Eine größere Partie **Buckskin**, guter Qualität, bringe ich unter dem **Ankaufspreis zum Ausverkauf. Rein wollene Stoffe**, den Anzug schon von **12 Mark** an. **Kammgarne**, hochfein, den Anzug von **20 Mark** an. **Loden**, schwere Ware zu warmen Winterjoppen geeignet, von **4 Mark** an per Meter.

**Fr. Schulmeister.**

### Kölnisches Wasser

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Das außerordentlich beliebte Lied: „Amsonst suchst Du des Guten Quelle“, liefert gegen Einfindung von **60 Pfg.**, sowie den berühmten Trauermarsch von **Beethoven** gegen Einfindung von **50 Pfg.** franko die Musikalien-Handlung **Theodor Stürmer** in **Stuttgart**.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Eutingen** die Broschüre:

### Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

### Die beste und billigste Tinte

ist **Schrader's Schul- und Kanzlei-Tinte** per Liter 25 Pf. Kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaiser-tinte** billigst.

**J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**



**Brust-Saft** und **Brust-Bonbons**  
von **Carl Nill** in **Stuttgart**,  
durchaus bewährtes, unschädliches,  
ärztlich empfohlenes Hausmittel  
von stets günstigem Erfolge gegen  
veralteten Husten, Brust-, Hals-  
und Lungenleiden, Catarrh etc.  
Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher;  
Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S.  
Man besichte obige Schutzmarke u.  
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Wildbad bei  
**Carl Schobert.**



# Grosse Weihnachts-Ausstellung. **AUSVERKAUF**

in **Kinderspielwaren** aller Art,  
gekleideten und ungekleideten **Puppen**,  
**Gesellschafts-Spielen**, feinen **Gefährten**,  
**Christbaumschmuck** in großer Auswahl,  
und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

**D. Treiber**,  
König-Karlstraße.

W i l d b a d.

**A. Thienger**

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken**  
sein reichhaltiges Lager in modernen

**Kleiderstoffen, schwarze Cachemir,**  
**sämtliche Aussteuer-Artikel,**  
**schwarze Tricot-Tailen** in  
vorzüglichster Qualität,  
**Schürzen** äußerst reicher Auswahl  
in farbig und schwarz, von einfach bis **hochelegant**,  
**Normalhemden & Hosen, Unterröcke,**  
farbige und weiße leinene **Taschentücher** 2c. 2c.  
zu sehr billigen Preisen.

## Universal-Catarrh-Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co.** in **Stuttgart.**  
Zu haben bei Herren **Fr. Funk, Carl Schobert, Fr. Treiber** in  
**Wildbad.** (H. & V.)

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

**Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht  
der K. Württ. Staatsregierung.**  
**Renten- und Kapitalversicherung und  
Lebensversicherung.**

Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos  
nur im Falle wissentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatsachen, welche für die  
tarifmäßige Aufnahme **erheblich** sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des  
Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung.

Aufgeben oder Versäumnis der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich be-  
messenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach  
Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, wofür solches zu einem Versicherungsbetrag von  
mindestens **1000** ausreicht.

Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Betrage gegen Bezahlung eines  
mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht.

Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Ver-  
hältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen  
nur **0,62%** des Aktivvermögens.

Sterbfälle werden promptest reguliert.  
Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren  
**25%** der ohnedem niedrigen Prämien.

Prämienhöhe für einfache Lebensversicherung: 75

Eintrittsalter:	Jahresprämie:	brutto:	abzügl. 25% Divid.
20 Jahre		15. 70.	11. 78.
25 "		17. 90.	13. 43.
30 "		21. 30.	15. 98.
35 "		25. 50.	19. 13.

für je 1000. —  
Versicherungssumme.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der  
Anstalt: in **Wildbad: Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer; **Neuenbürg: Carl Bürgen-  
stein**; **Berrenalb: Joh. Jak. Conzelmann**, Lehrer.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in **Wildbad.**

## Erbsen, Linsen und Zwetschgen,

per Pfd. 18  $\frac{1}{2}$  bei Abnahme von 10 Pfd.,  
empfiehlt **Emil Ruß.**

**Unter Rat ist Goldes  
wert! De**

Wahrheit dieser Worte lernt  
man besonders in Krankheits-  
fällen kennen und darum er-  
hielt **Richters Verlags-Anstalt** die herz-  
lichsten Dankschreiben für Zulassung des  
kleinen illustrierten Buches „**Der Kranken-  
freund**“. In demselben wird eine Anzahl  
der besten und bewährtesten Hausmittel  
ausführlich beschrieben und gleichzeitig  
durch beigebrachte Berichte glücklich Ge-  
heilte bewiesen, daß sehr oft einfache  
Hausmittel genügen, um selbst eine schein-  
bar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit  
geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur  
das richtige Mittel zu Gebote steht, dann  
ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung  
zu erwarten, weshalb kein Kranker ver-  
säumen sollte, mit Postkarte von **Richters  
Verlags-Anstalt** in **Leipzig** einen „**Kran-  
kenfreund**“ zu verlangen. An Hand dieses  
lesenswerten Buches wird er viel leichter  
eine richtige Wahl treffen können. Durch  
die Zulassung erwachsen dem Ver-  
steller **keinerlei Kosten.**

Antwerpen: Silberne Medaille;  
Zürich: Diplom. Goldene Medailen:  
Nizza 1884; Krems 1884.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel,  
Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten,  
Harfenpiel 2c.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessai-  
res, Cigarrenständer, Schweizerhäus-  
chen, Photographicalbums, Schreibzeuge,  
Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-  
menvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen,  
Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle  
2c., Alles mit Musik. Stets das  
Neueste und vorzüglichste, besonders  
geeignet zu **Weihnachtsgeschenken**  
empfiehlt 4)4.

**J. S. Heller, Bern** (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduc-  
tion der Rohmaterialpreise bewillige ich  
auf die bisherigen Ansätze meiner Preis-  
listen **20% Rabatt** und zwar selbst  
bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **direkter** Bezug garantiert Recht-  
heit; illustrierte Preislisten sende franko.

## Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag** den 4. Dezbr. (2. Advent).

Vorm.  $\frac{3}{4}$  10 Uhr: Predigt im **R. Konversa-  
tionsaal**;

Vorm.  $\frac{3}{4}$  10 Uhr: Jugend-Gottesdienst im  
**Schulhaus**.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne) in der  
oberen Knabenschule.

